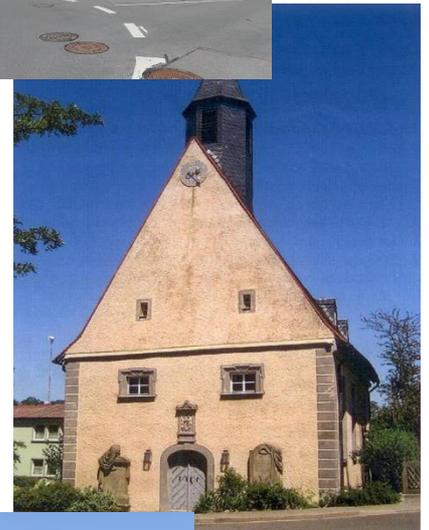


Andacht für zu Hause

für Sonntag „Jubilate“, 3. Mai 2020



**Für die Kirchengemeinden
Credlitz
Niederfüllbach
Seidmannsdorf
St. Lukas
Großheirath
Rossach
Watzendorf**





- **Eröffnung**

Im Namen des Vaters – Er hat uns unser Leben geschenkt
Im Namen von Jesus Christus – Er zeigt uns den Weg
Und im Namen des Heiligen Geistes – Er begleitet und stärkt uns

„Die neue Schöpfung“ ist das Thema dieses Sonntags – dem 3. Sonntag nach dem Osterfest. Die neue Schöpfung – in Jesus Christus hat sie begonnen: in seiner Art zu leben und zu sterben; in seinem Vertrauen zu Gott und seiner Liebe zur Welt. Wo wir uns leiten lassen vom Geist Jesu, da wird auch für uns etwas spürbar von der neuen, der anderen Welt Gottes.

Im Wochenspruch heißt es: Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur. Das Alte ist vergangen, siehe Neues ist geworden. (2. Korinther 5,17)
Und deshalb: „Jubilate“ deo – „jauchzet“ Gott, alle Lande.

- **Lied**

455 Morgenlicht leuchtet (<https://www.youtube.com/watch?v=Z37CrRL4EUc>)

- **Psalm 66 (nach Peter Spangenberg)**

Stimmt ein, ihr Menschen, stimmt ein
in das festliche Singen für unseren Gott!
Lasst eure Stimmen erklingen in der ganzen Welt,
damit Gottes Name Musik wird.
Redet mit Gott:
Wie wunderbar ist deine Schöpfung!
Selbst deine Gegner müssen davor erblassen.
Rund um die Erde soll es erklingen:
mit Blues und Choral, mit Trommel und Pfeifen,
mit Pauken und Trompeten, mit Balalaika und Harmonika:
Tretet näher ihr Menschen, und bewundert
die Schönheit der Welt und erkennt
welche Wunder Gott den Menschen anvertraut.

- **Gebet**

Gott, Du Schöpfer aller Dinge,
in jedem Frühling erweckst du die Natur zu neuem Leben.
Auch uns Menschen willst du erneuern.
Darüber sind wir froh und bitten dich:
Lass uns in deinem Sohn den Anfang des wahren Lebens erkennen
und durch ihn teilhaben an der neuen Schöpfung.
Dir sei Ehre in Ewigkeit. Amen

- **Evangelium Joh 16, 16-23a – Trauer wird zur Freude**

Jesus sprach zu seinen Jüngern:

16 Noch eine kleine Weile, dann werdet ihr mich nicht mehr sehen, und abermals eine kleine Weile, dann werdet ihr mich sehen. 17 Da sprachen einige seiner Jünger untereinander: Was bedeutet das, was er zu uns sagt: Noch eine kleine Weile, dann werdet ihr mich nicht sehen; und abermals eine kleine Weile, dann werdet ihr mich sehen; und: Ich gehe zum Vater? 18 Da sprachen sie: Was bedeutet das, was er sagt: Noch eine kleine Weile? Wir wissen nicht, was er redet. 19 Da merkte Jesus, dass sie ihn fragen wollten, und sprach zu ihnen: Danach fragt ihr euch untereinander, dass ich gesagt habe: Noch eine kleine Weile, dann werdet ihr mich nicht sehen; und abermals eine kleine Weile, dann werdet ihr mich sehen? 20 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr werdet weinen und klagen, aber die Welt wird sich freuen; ihr werdet traurig sein, doch eure Traurigkeit soll zur Freude werden. 21 Eine Frau, wenn sie gebiert, so hat sie Schmerzen, denn ihre Stunde ist gekommen. Wenn sie aber das Kind geboren hat, denkt sie nicht mehr an die Angst um der Freude willen, dass ein Mensch zur Welt gekommen ist. 22 Auch ihr habt nun Traurigkeit; aber ich will euch wiedersehen, und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen. 23 Und an jenem Tage werdet ihr mich nichts fragen.

- **Lied**

EG 432 – Gott gab uns Atem (<https://www.youtube.com/watch?v=DEDd1KYHu3Q>)

- **Besinnung**

Ich kann nicht erklären, warum ich für die Frühjahrsausgabe unseres Gemeindebriefs ausgerechnet dieses Lied ausgesucht habe. Geplant war eigentlich ein der Jahreszeit gemäßes Naturlied. Spontan habe ich mich für dieses Lied entschieden. Corona war jedenfalls noch nicht in meinem Kopf. Das sollte sich aber bald ändern. Und so habe ich zu meinen damaligen Gedanken ein paar hinzugefügt.

Ja, Gott gab uns Atem.

Atmen – eine der grundlegendsten Funktionen unseres Körpers, die normalerweise ganz automatisch funktioniert. Wenn alles gut läuft, merke ich es häufig gar nicht, dass ich atme. Doch wehe, wenn es mir den Atem verschlägt, wenn ich kaum noch Luft bekomme und das Atmen schwer fällt. Wenn mir die Puste ausgeht, dann merke ich schnell, wie wichtig das Atmen ist. Wie wichtig, das hören wir seit Wochen. Da kämpfen Menschen um ihr Leben mit Hilfe von Beatmungsgeräten und wir müssen erkennen, dass der geschenkte Atem Gottes auch mal medizinische Unterstützung braucht. Gut, dass es die Möglichkeit gibt. Da müssen wir erkennen, dass unser geschenkter Atem gefährlich werden kann für unsere Mitmenschen und wir deshalb mit Mund- und Nasenschutz und Abstandhalten zur Eindämmung der Pandemie beitragen können. Da ist jetzt der sprichwörtliche „lange Atem“ gefragt. Wir alle brauchen diesen langen Atem um durchzuhalten, wenn wir Voraussagen hören wie: Wir müssen uns auf ein Leben mit dem Virus einstellen oder auf einen Marathon, dessen Ende wir nicht kennen. Hoffentlich reicht der lange Atem, sprich die Geduld und das Vertrauen aus bei den Menschen, die sich um ihre Existenz sorgen machen, bei Familien die mit Kinderbetreuung und Homeoffice überfordert sind und bei den Menschen, die meinen, ihnen kann nichts passieren und... und...

Bei alle dem dürfen wir nicht vergessen: Unserem Atem kommt eine ganz besondere Stellung zu. Nur den Menschen hat Gott seinen Lebensatem eingehaucht. Wir erzwingen nichts, wir müssen nichts tun. Der Atem kommt und geht von selbst. Es atmet in mir – umsonst. Erst der Lebensatem Gottes macht uns zu einer lebendigen Seele. Ohne ihn wären wir nur ein

Klumpen Erde. Erst der Lebensatem Gottes macht uns zu Menschen, macht uns zum Bilde Gottes. Die Themen Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung stehen im Vordergrund des Liedes „Gott gab uns Atem“. Jede der Strophen nennt in den ersten beiden Zeilen die Gaben, mit denen Gott uns ausgestattet hat: Atem, Augen, Ohren, Worte, Hände, Füße. Nicht nur mein Atem, sondern mein ganzer Körper ist Gottes Schöpfung. Er hat mich mit allen ausgestattet, was ich zum Leben brauche. Alles hat einen Sinn und ich soll diese Gaben sinnvoll einsetzen, damit ich seinen Auftrag erfüllen kann. Den Auftrag, über Gottes Schöpfung zu herrschen, nicht sie auszubeuten zur Befriedigung allein meiner Bedürfnisse, sondern so, dass Gottes Wille darin erkennbar bleibt.

Die Erde ist uns anvertraut, dass wir auf ihr die Zeit bestehn, nicht mit ihr untergehn. Darum hat Gott uns den Atem, die Widerstandskraft geschenkt, dass wir fest daran glauben können, darauf vertrauen können, dass aus dem Bösen Gutes entstehen kann oder: ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur. Das Alte ist vergangen, siehe Neues ist geworden. (2.Korinther 5, 17)

Vielleicht sieht sich der eine oder andere, nächste Woche im Gottesdienst, wenn wir wieder gemeinsam - wenn auch mit Einschränkungen – feiern dürfen. Bleibt behütet.

- **Fürbittengebet**

Herr, unser Leben und unsere Zeit stehen in deinen Händen.

Wir vertrauen darauf: Herr du bist da. Deine Gegenwart umhüllt und durchdringt uns, wie die Luft, die wir atmen. Gib, das wir dir ganz vertrauen, damit wir ohne Angst leben können. Herr wir sind dankbar, dass wir wieder – wenn auch eingeschränkt - Gottesdienst feiern können und bitten für alle, die in diesen Tagen weitere schwere Entscheidungen zu treffen haben. Sei ihnen nahe.

Wir bitten für die Erkrankten und für jene, die unter Quarantäne stehen, und für ihre Angehörigen. Sei ihnen nahe.

Wir bitten für alle, denen der lange Atem fehlt und die nicht erkennen wollen, dass Einschränkungen weiter nötig sind zu unser aller Wohl. Sei ihnen nahe.

Wir bitten auch für alle, die immer noch auf engem Raum zusammenleben, und die sich gerne aus dem Weg gehen würden. Sei ihnen nahe.

Wir bitten für alle, die um ihre Existenz besorgt sind, seien es Arbeitnehmer oder Arbeitgeber. Sei ihnen nahe.

Und wir bitten für die vielen Menschen, die unverdrossen, an welcher Stelle auch immer, ihren Dienst tun für uns alle. Sei ihnen nahe.

Vertrauensvoll beten wir weiter

Vater unser im Himmel ...

Amen.

- **Lied**

062 Kommt, atmet auf , ihr sollt leben (<https://www.youtube.com/watch?v=yrlApHAQ3mk>)

- **Segen**

Der Herr segne dich und behüte dich;

der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;

der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen.